

MAINZER ERINNERUNGSWOCHEN

Veranstalter und Kooperationspartner der Mainzer Erinnerungswochen 2021 sind
FC Ente Bagdad, QueerNet-RLP, 1. FSV Mainz 05, Fanprojekt Mainz e.V., Supporters Mainz e.V.,
Fanabteilung, Landessportbund Rheinland-Pfalz, Erbacher Hof Mainz, WIWIN Mainz



QUEERNET-RLP



Veranstaltungen unter dem Motto

GEMEINSAM FÜR ERINNERUNG UND VIELFALT

7. September – 18.30 Uhr **Stationen queeren Lebens in Mainz – Stadtführung der besonderen Art**
Treffpunkt: Bar jeder Sicht, Hintere Bleiche 29, Mainz
Queeres Leben hat es zu allen Zeiten in Mainz gegeben. Joachim Schulte, Sprecher von QueerNet RLP, und der Historiker Dr. Elmar Rettinger führen zu den Treffpunkten der queeren Szene in Mainz.
10. bis 24. September **Ausstellung „Verschweigen, Verurteilen“**
Verfolgung von Homosexuellen in Rheinland-Pfalz von 1946-1973
Halle am Fanhaus, Altes Rohrlager, Weisenauer Straße 15, Mainz
Die Ausstellung zeigt die strafrechtliche Verfolgung von schwulen Männern und die Diskriminierung lesbischer Frauen sowie deren Lebensumstände in Rheinland-Pfalz in dieser Zeit.
10. September – 19 Uhr **Eröffnung der Ausstellung durch Joachim Schulte, QueerNet RLP.**
Die Ausstellung ist täglich außer Montag von 16 bis 20 Uhr geöffnet.
15. September – 17 Uhr **Weitere Führung durch die Ausstellung durch Joachim Schulte.**
22. September – 19.30 Uhr **„Pluralität im Judentum“ – Über die Sichtbarkeit queerer Jüd*innen**
Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8, Mainz
In Deutschland wird Judentum zumeist nur zwischen drei Koordinaten sichtbar: Antisemitismus, Israel und der Shoa. Da bleibt wenig Raum für die Vielfalt jüdischen Lebens.
Vortrag von Monty Aviel Ott mit anschließendem Podiums-/Publikums-gespräch. Die Moderation übernimmt Dr. Kirsten Plötz.
29. September – 19.30 Uhr **„Unterdrückt und versperrt: Lesbische Liebe während Nationalsozialismus und früher Bundesrepublik“**
Erbacher Hof, Grebenstraße 24-26, Mainz
Das „Sittengesetz“ sah jede außereheliche Sexualität, die nicht der Kinderzeugung diene, als verwerflich an. Im Nationalsozialismus und auch in Westdeutschland nach 1945 war lesbische Liebe relativ unsichtbar und wurde gleichzeitig bestraft, unterdrückt, versperrt.
Vortrag der Historikerin Dr. Kirsten Plötz mit Publikumsgespräch.

Regenbogeneis am 25. September an allen Standorten

N'EIS

Die Teilnahme an bzw. der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenlos.
Vor Ort gelten die Hygienemaßnahmen gemäß der gültigen Vorschriften.